

Für den Umzug zur 200. Ipfmesse hat eine Schar Bastler die Wallfahrtskirche im Maßstab 1:10 nachempfunden

Von Bernhard Hampp

BOPFINGEN-FLOCHBERG – Sie ist ein kunsthistorisches Kleinod, auf das die Flochberger zu Recht stolz sind: die von 1741 bis 1747 erbaute Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau vom Roggenacker. Für den historischen Festumzug zur 200. Ipfmesse vom 8. bis zum 12. Juli haben die Flochberger sie jetzt im Maßstab 1:10 nachgebaut – das kleinste Detail stimmt bei dem Wahrzeichen, das auf einem Festwagen durch die Bopfinger Altstadt gefahren werden soll.

„Wir liegen gut im Zeitplan“, sagt Albin Hasenmüller, Kirchenführer und Kenner der Wallfahrtskirche Flochberg. Er hat Originaldokumente von der letzten Kirchensanierung zu Rate gezogen und daraus die Pläne für das Modell gemacht. Jede Kleinigkeit stimmt: Die barocken Kapitelle und Lisenen, die ab-

„Jetzt noch mal drei Wochen, dann sind wir fertig“,

Albin Hasenmüller

gerundeten Ecken, die Frieze und Gesimse, der kunstvolle Dachstuhl. Für den richtigen Klang sorgen zwei Pferdeglocken. Sogar die hellgelbe Farbe ist originalgetreu: „Dafür bin ich mit einem Stückchen Putz von der Wallfahrtskirche ins Malergeschäft gegangen“, sagt Hasenmüller.

Was am Modell fehlt, ist das charakteristische schwarze Türmchen: Das kam schließlich erst 1871 dazu, also viele Jahre nach der ersten Ipfmesse 1811, um die es sich bei dem Umzug dreht. Auch ohne Turm ist das hölzerne Modell mit seinen Gipsverzierungen schwer genug: „Wir werden mindestens zehn

Mann brauchen, um es auf den Festwagen zu hieven“, schätzt Helfer Egon Rau.

Ohne Fachkompetenz hätten die Flochberger das Schmuckstück nicht so makellos hinbekommen: Schreiner Wolfgang Schulze, Zimmermann Werner Stahl und Gipser Hans Sattelberger setzten ihr Know-how ein. Auch Ortsvorsteher Gebhard Häfele legte sich ins Zeug. Unternehmer Viktor Ladenburger spendierte das Holz. In der Halle

von Ferdinand Swedik fanden die Bastler einen Ort, wo sie die kleine Kirche bauen und unterstellen können.

Richtfest am Samstag

Seit drei Wochen sind sie schon bei der Arbeit – am vergangenen Samstag haben die Flochberger Tüftler erst einmal zünftig Richtfest gefeiert. „Jetzt noch mal drei Wochen, dann sind wir fertig“, schätzt Albin Hasenmüller. Er hofft, dass sich für

das schucke Kirchenmodell auch nach der Ipfmesse noch eine Verwendung findet. Im Sommer könnte es ein Blickfang zwischen Pfarrhaus und echter Kirche sein, bei den Bopfinger Heimattagen im Oktober könnte es nochmals beim Umzug mitfahren.

„Was danach mit dem Modell passiert, wissen wir noch nicht“, sagt Hasenmüller. Auf jeden Fall ist es viel zu schade, es in irgendeiner Garage verschwinden zu lassen.



Haben Richtfest gefeiert: Gebhard Häfele, Albin Hasenmüller, Hans Sattelberger, Werner Stahl, Wolfgang Schulze und Egon Rau (von links).

FOTO: HAM

